

keit, die wohl unerreicht dastehen. Erd- und Ortskunde, Naturwissenschaft (Tier-, Pflanzen- und Mineralkunde), die Menschenwelt in ihren verschiedenen Religionsbekenntnissen, ihren mannigfachen Ständen, Berufen und Altersstufen und ihren besonderen Lebensverhältnissen und -äußerungen, Natur und Kultur in all ihren Verzweigungen, Mythologie und Geschichte werden in einer außerordentlichen Fülle bezeichnender Abbildungen dem Beschauer vor Augen geführt. Das Eigentümlichste an dem vorliegenden Werke aber ist sodann, daß den Darstellungen Textstellen vornehmlich aus Bibel, Talmud und Koran, aber auch aus dem sonstigen einschlägigen Schrifttum beigegeben werden, diese also durch das Bildwerk gleichsam erläutert und veranschaulicht werden. Da diese Stellen aber oft recht kurz sind, bleibt häufig verschwenderisch viel freier Raum. Die Ausstattung des Werkes ist glänzend, die Auswahl der Darstellungen ist geschmackvoll und ihre Wiedergabe scharf und stimmungsvoll. Das Werk ist schon nach Umfang und Aufmachung nicht für weite Kreise berechnet, sondern für Bibliotheken von Schulen und Seminarien und die Büchereien von Fachleuten, die sich mit den verschiedenen Wissensgebieten Palästinas befassen.

H. Wiesmann S. J.

Geschichte

Die Geschichte des Gymnasium Tricoronatum. Ein Querschnitt durch die Geschichte der Jugend-erziehung in Köln vom 15. bis zum 18. Jahrhundert. Von Prof. Jos. Kuckhoff. gr. 8^o (XLII u. 672 S.) Mit zahlreichen Bildern. Köln 1931, J. P. Bachem. M 28.—; geb. M 30.—

Nicht so sehr die Geschichte der Jesuiten in Köln, als vielmehr die Darstellung der Umwandlung des Unterrichtswesens in der rheinischen Metropole und dessen Ausstrahlung nach dem ganzen Westen Deutschlands macht die Bedeutung dieses großen Werkes aus. Das Dreikönigsgymnasium, an dem der Verfasser wirkt, ist Erbe und Denkmal der beschriebenen Jahrhunderte. Das Tricoronatum, so genannt nach dem Wappen der Stadt, bildete zunächst unter Jakob Leichius einen humanistischen Reform-

versuch gegenüber dem verfallenen System der mittelalterlichen Cucanerburse. Aber der Versuch drohte zu mißlingen, bis die Jesuiten die Leitung der Anstalt übernahmen. Unter ihren Händen, besonders durch die Bemühungen des Kölner Patriziersohnes Johann von Reidt, entwickelte sich die Anstalt rasch zu einem blühenden Gymnasium, das die andern höheren Schulen der Stadt bald überflügelte und sie durch seinen Erfolg zur Nachahmung lockte. In der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts steigt das Tricoronatum zur höchsten Blüte und wirkt vorbildlich auf Erziehung und Unterricht am ganzen Mittelrhein. Die Geschichte des Kölner Jesuitenkollegs wird so für ganz Westdeutschland ein Querschnitt der Kulturgeschichte dreier Jahrhunderte unter dem Gesichtspunkte des gelehrten Schulwesens. Die eingehende, auf Quellenstudien beruhende Darstellung der äußern und innern Entwicklung in Aufstieg und Abstieg auf dem Hintergrunde der politischen und kirchlichen Stadtgeschichte wird durch die lebendige Schilderung führender Schulmänner wie Rethius, Kasen, Scheren, Adler und Hartzheim lebendig gemacht, während die Abschnitte über das Leben der Schüler und das Theater, über Schulbücher und Lehrpläne, Erziehungsgrundsätze und fremde Einwirkungen jedem Freunde der Jugend, namentlich Lehrern und Erziehern, aufschlußreiche Quellen der Erkenntnis für die Geschichte der Pädagogik und viele Anregungen zum Vergleich mit der Gegenwart bieten. Der schöne Druck auf leichtem Papier und die künstlerische Ausstattung machen das Buch auch äußerlich zu einem eindrucksvollen Denkmal der Kölner Stadtgeschichte, das würdig an der Spitze der Veröffentlichungen des Rheinischen Museums in Köln steht. L. Koch S. J.

Kirchengeschichte

Histoire de l'Eglise I. L'antiquité chrétienne. Par A.-M. Jacquin O. P. g. 8^o (XVI u. 696 S.) Paris 1928, Desclée, De Brouwer & Cie.

Eine Geschichte der alten Kirche, auf guten Quellenstudien ruhend, angelehnt an die neue Forschung, für Studierende geeignet und angenehm lesbar, das war das Ziel des Verfassers. Er hat als Pro-